32. Sonntag im Jahreskreis – Lesejahr A

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Im November gedenken wir unserer lieben Verstorbenen. Wir haben an Allerheiligen und Allerseelen die Gräber unserer Lieben besucht. Dabei werden wir auch an unser eigenes irdisches Lebensende erinnert. Denn eines ist gewiss: Unser Leben auf dieser Erde ist begrenzt. Ungewiss ist nur, wann unser Lebensende kommt.

„Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde" – mit diesen Worten beendet Jesus das heutige Gleichnis von den klugen und den törichten Jungfrauen.

Dieses Gleichnis ist voller Bilder: die Jungfrauen mit ihren Öllampen, die Zahlen zehn und fünf, der Ruf um Mitternacht und schließlich die Tür, die verschlossen bleibt.

Liebe Schwestern und Brüder, die Zahl zehn steht in der biblischen Sprache häufig für Vollständigkeit und Ganzheit. Sie leitet sich ursprünglich von den zehn Fingern unserer beiden Hände ab, die uns als Grundlage des Zählens dienen. Denken wir an die Zehn Gebote, an den zehnten Teil des Ertrages, der an den Tempel abgegeben wurde, oder an die zehn Aussätzigen, die Jesus geheilt hat.

Die Zahl zehn steht also symbolisch für die Gesamtheit. Der heilige Augustinus deutet deshalb die zehn Jungfrauen als ein Bild für die ganze Kirche, also für uns alle.

Und warum sind es Jungfrauen? Der heilige Augustinus deutet die Zahl fünf symbolisch: Sie steht für die fünf Sinne des Menschen – Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Tasten.

Jungfräulichkeit bedeutet hier nicht ausschließlich körperliche Jungfräulichkeit. Gemeint ist vielmehr die Reinheit des Herzens und der Sinne. Denn unsere Sinne können uns zum Guten, aber auch zum Bösen führen. Ein Blick kann liebevoll und aufbauend sein, aber auch verletzend und begehrlich. Ein Wort kann trösten, aber auch verwunden. Auch unsere Ohren können sich für das Gute öffnen oder sich von schlechten Worten und Einflüssen leiten lassen.

Und was ist mit den Lampen? Die Lampen stehen für die guten Werke. Doch wenn alle zehn Jungfrauen gute Werke verrichten, warum werden dann fünf dennoch als töricht bezeichnet?

Liebe Schwestern und Brüder, die Antwort liegt im Öl!

Für den heiligen Augustinus bedeutet das Öl vor allem die Liebe. Denken wir an den heiligen Paulus und seinen ersten Brief an die Korinther. Dort schreibt er: „Wenn ich meine ganze Habe verschenkte und wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe, hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts." Das heißt: Alles, was wir tun, soll aus Liebe geschehen.

Liebe Schwestern, liebe Brüder, und was ist mit dem Ruf um Mitternacht? Jetzt wird es entscheidend: Werden unsere Lampen noch brennen, wenn dieser Ruf ertönt: Der Bräutigam kommt!? Wenn wir unsere Werke aus Liebe vollbracht haben, dann wird unsere Lampe noch brennen. Denn die Liebe vergeht nicht. Sie reicht über den Tod hinaus.

Deshalb lädt uns Jesus ein: „Wachet!" Das bedeutet nicht, dass wir kein Auge mehr schließen dürfen. Nein! Wachsamkeit bedeutet vielmehr, mit dem Herzen wach zu bleiben, im Glauben zu leben, auf Gott zu vertrauen und in der Liebe zu bleiben.

Tragen wir also immer das Öl der Liebe in unserem Herzen. Dann wird Jesus uns mit brennenden Lampen antreffen, wenn er kommt. Amen.

Zum Cäciliensonntag – Staner Chor

Heute feiern wir in unserer Gemeinde den Cäciliensonntag mit unserem Staner Chor.

Liebe Sängerinnen und Sänger, ein herzliches Vergelt's Gott für euren wertvollen Einsatz, nicht nur heute, sondern während des ganzen Kirchenjahres!

Die heilige Cäcilia, die Patronin der Kirchenmusik, möge euch begleiten und euch weiterhin Freude und Begeisterung für euren Dienst schenken.

Heute habt ihr Gospellieder und die Messe „So weit der Himmel ist" von Alfred Hochedlinger in euer Programm aufgenommen. Der Titel erinnert an den Psalm 36: „Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist." Was für ein schönes Bild! Gottes Güte und Liebe kennen keine Grenzen!

Im heutigen Evangelium steht das Öl für die Liebe. So möge auch eure Musik, zum Öl für die Seelen der Menschen werden!

Ich wünsche euch, dass euch das Öl der Liebe niemals ausgeht, eure Begeisterung nicht erlischt und eure Stimmen weiterhin zur Freude der Menschen und zur Ehre Gottes erklingen. Amen.